



Am 29. August erscheint:

Moritz Jahn

Ulen Spiegel un Jan Dood

Niederdeutsche Gedichte

Neu geordnete und vermehrte Ausgabe. 158 Seiten. In Leinen RM 4.-

Als dieses Buch vor sechs Jahren in einer knappen Form zum ersten Mal erschien, wurde es sogleich von vielen Freunden echter Dichtung begeistert begrüßt. Die vortrefflichste und eigenartigste niederdeutsche lyrische Sammlung seit Klaus Groths »Quickborn«, – das ist der Grundton der damals erschienenen Würdigungen.

Nun liegt dieses inzwischen vergriffene Buch in schöner Ausstattung, neu geordnet und vor allem um wichtige Stücke vermehrt, vor uns; und es soll nun Allen, die an deutscher Dichtung Anteil nehmen, offenbar werden, daß die ostfriesische Sprache, in der es geschrieben ist (ihr Verständnis wird durch ausführliche Worterklärungen leicht ermöglicht), dieses Buch nicht zu einem lokal begrenzten Werk macht, sondern daß gerade durch diese Sprache ein Dichter sich die Möglichkeit schuf, ganz volksmäßig, echt und unmittelbar von den Dingen zu sagen, die uns Alle angehen.

Welche Fülle von Stoffen, welcher Reichtum an Formen! Zarre lyrische Gebilde stehen neben starken Balladen, wilde Heiterkeit neben ergreifend schöner Schwermut. Jahns Welt lebt aus der Spannung zwischen Leben und Tod, zwischen Lebenvollen und Sterbenmüssen, zwischen Unbedingtheit und tragischer Begrenztheit. Ulen Spiegel und Jan Dood treten leibhaftig auf, stehen sich als ewige Gegenspieler gegenüber und sind doch eng miteinander verbunden. Balladen von Seeleuten, Bauern, Kreuzfahrern, Landsknechten, Wiedertäufnern zeugen von dieser Spannung ebenso wie die vollendeten kleinen Gedichte, in denen die Natur selbst noch einmal lebendig geworden zu sein scheint, oder wie jene Verse, die wie reine Musik zu uns klingen.

Wer an der Dichtung unserer Zeit wirklich Anteil haben will, wird dieses Buch nicht missen dürfen.

Vorzugs-  Angebot

VERLAG ALBERT LÄNGEN / GEORG MÜLLER MÜNCHEN